

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 18. februar 1971

blatt 482

wiener festwochen:

riesenrad feiert 75jaehrigen gruendungsjubilaeum

1 wien, 18.2. (rk) das wiener riesenrad, eines der wahrzeichen der oesterreichischen bundeshauptstadt und symbol des wiener praters, feiert heuer sein 75jaehrigen gruendungsjubilaeum. aus diesem anlass werden im rahmen der diesjaehrigen festwochen, und zwar in der zeit vom 13. bis 20. juni, von der wiener riesenrad kg. eine reihe von festlichkeiten veranstaltet werden. so sind unter anderem diverse platzkonzerte, schuelerfreifahrten, ein riesenfeuerwerk und der betrieb eines sonderpostamtes, wo ein eigener sonderpoststempel vergeben werden wird, vorgesehen.

der bau des wiener riesenrades wurde 1896 durch ing. h i t c h i n s von der londoner firma basset begonnen und trotz der damals mehr als einfachen technischen hilfsmittel nach nur achtmonatiger bauzeit beendet. andere, vom selben konstruktur damals erbaute riesenraeder in chikago, london, blackpool und paris hatten nur eine verhaeltnismaessig kurze lebensdauer und wurden bald wieder abgetragen und verschrottet. obwohl sich die welt seit 1896 wesentlich gewandelt hat, erfreut sich das wiener riesenrad nach wie vor grosser beliebtheit bei seinen in- und auslaendischen gaesten. so etwa wird fuer das heurige jubilaeumjahr der 15 millionste besucher erwartet.

0921

Musikveranstaltungen in der Woche vom 22. bis 28. Februar

Wien, 18.2. (RK)

Montag, 22. Februar:

- 18.00 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal:
Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Öffentliche
Diplomprüfung Klavier
- 19.00 Uhr, Konservatorium (Johannesgasse 4 a), Konzertsaal:
Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der
Klavierklasse Gertraud Kubacsek
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal, Gesellschaft der Musik-
freunde: 5. Konzert im Kammermusik-Zyklus (3. Kon-
zert im Zyklus VII des ORF); Ensemble "die reihe",
Mitglieder des ORF-Chores, Leitung Dr. Friedrich
Cerha (Werke von Strawinsky und Milhaud)

Dienstag, 23. Februar:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal:
Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Öffentliche
Diplomprüfung und Vortragsabend der Klasse für Lied
und Oratorium Robert Schollum (Schubert, Wolf etc.)
- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Lothringerstraße 18), Vortragssaal:
Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Öffentliche
Diplomprüfung der Cembaloklasse Isolde Ahlgrimm
(Couperin, Byrd, Scarlatti u.a.)
- 19.00 Uhr, Wiener Urania, Hörsaal VI (48): VHS Wiener Urania -
Wiener Arbeitskammer: Vortragszyklus Prof. DDR.
Philipp Ruff "Musik als Ausdruck der Zeit" - Die
Variation und das Rondo (mit Musikbeispielen)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Wiener Lehrer-a-cappella-
Chor: Chorkonzert, Dirigent Karl Schnitzer
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Österreichische Gesellschaft
für Musik -Wiener Volksoper: Einführungsabend
Dr. Marcel Prawy zur Volksoperpremiere von "Show
Boat" (mit historischen und modernen Tonaufnahmen)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum (1, Annagasse 20): Internationales
Kulturzentrum: Liederabend Lawrence Bennett (Tenor),
am Flügel Frederik Wanger (Renaissance- und Barock-
arien, Lieder von Schumann, Webern u.a.)

Mittwoch, 24. Februar:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Theater der Jugend: Konzert
der Mozartsängerknaben, Leitung Erich Shwarzbauer
(Chöre von Scarlatti, Haßler und Mozart; Volkslieder
aus Europa; szenische Aufführung von Joh. Schenks Oper
"Der Dorfbarbier")
- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal: Wie-
ner Hochschule für Musik u.d.K.: Öffentliche Diplom-
prüfung und Vortragsabend Gottfried Martin und
Walter Berkelmann, Violaklasse Karl Stierhof (Walton,
Enescu, Hindemith, Strawinsky, Milhaud)

Mittwoch, 24. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Cello-Abend Richard Matuschka (J.S. Bach: Solosuiten Nr. 4 Es-Dur, Nr. 3 C-Dur und Nr. 6 D-Dur)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Duo-Abend Florian Kitt, Cello / Carlos Rivera, Klavier (Breval: Sonate G-Dur; Debussy: Sonate d-Moll; Schumann: Adagio und Allegro op. 70; Kodály: Solo-Sonate op. 8; Chopin: Polonaise brillante op. 3)
- 19.30 Uhr, Museum des 20. Jahrhunderts, Filmsaal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert in der "EMD-Serie"; "Improvisationen"
- 19.30 Uhr, Haus des Buches (8, Skodagasse 20), Vortragssaal: Kammerkonzert "Block- und Querflöte im Generalbaßzeitalter"; Ernst Kubitschek, Flauto dolce / Thomas Pinschof, Flauto traverso / Reinhard Jaud, Cembalo / Rudolf Leopold, Cello (Loeillet, Mancini, Mattheson, van Eyck, Telemann, Stamitz, Quantz)

Donnerstag, 25. Februar:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Programm siehe 24. Februar)
- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Johannessgasse 8), Konzertsaal: Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Vortragsabend Heinrich Schiff, Celloklasse Tobias Kühne (Eccles, Beethoven, Brahms, Strawinsky)
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal: Österreichisches Kulturzentrum: Zyklus "Botschafter Österreichs aus Kunst und Wissenschaft"; Vortrag Prof. Alfred Uhl "Modernes Musikschaffen in der UdSSR gelenkt - oder nicht gelenkt?" (mit Musikbeispielen)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Kompositionsabend Avedis Djambazian
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus I der KHG); Wiener Symphoniker, Maurizio Pollini (Klavier), Dirigent Gerd Albrecht (Beethoven, Bruckner - Programm siehe 26. Februar)
- 19.30 Uhr, Kleine Galerie, 8, Neudeggergasse 8: Gesellschaft der Kunstfreunde: Chansons und Country-Blues mit Barbara und dem Gitarristen Al Cook
- 19.30 Uhr, Amerika-Haus (Friedrich Schmidt-Platz 2): Klavierabend Fredrik Wanger (J.S. Bach: Italienisches Konzert; Beethoven: Sonate A-Dur op. 101; Grové: Toccata; Schubert: Sonate A-Dur op. posth.)

Freitag, 26. Februar:

- 16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus PH; Wiener Philharmoniker, Dirigent und Solist Leonard Bernstein (Haydn: Symphonie Es-Dur; Ravel: Konzert für Klavier und Orchester G-Dur; Schumann: 4. Symphonie d-Moll op. 120)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Jean Panetti (Beethoven, Brahms, Schumann, Schönberg)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Maurizio Pollini (Klavier), Dirigent Gerd Albrecht (Beethoven: 4. Klavierkonzert G-Dur op. 58; Bruckner: 9. Symphonie d-Moll)

Samstag, 27. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus (6. Sonderkonzert im Zyklus III des ORF); ORF-Symphonieorchester, ORF-Chor, Singverein, Milada Subrtova (Sopran), Maria Mrazova (Alt), Oldrich Spisar (Tenor), Jaroslav Stajnc (Baß), Dirigent Milan Horvat (Janáček: Sinfonietta und "Missa Glagolskaja")

Sonntag, 28. Februar:

- 11.00 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk: 5. Konzert im Zyklus V; Wiener Symphoniker, Wolfgang Herzer (Cello), Dirigent Hans Swarowsky (Haydn: Symphonie C-Dur HV I/97; Fr. Martin: Konzert für Cello und Orchester; M. Reger: Beethoven-Variationen)
- 16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 9. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Manfred Geyrhalter (Violine), Alfred Hertel (Oboe), Dirigent Karl Österreicher (J.S. Bach: Konzert für Oboe und Violine; Messiaen: L'ascension; Boccherini: Violinkonzert; Mozart: Symphonie Nr. 36 KV 425)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 3. Konzertes im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; (6. Sonderkonzert im Zyklus III des ORF); ORF-Symphonieorchester, ORF-Chor, Singverein, Dirigent Milan Horvat (Solisten und Programm siehe 27. Februar).

arbeitsgemeinschaft der wiener heimatmuseen:

generalversammlung beschloss statutenänderung

3 wien, 18.2. (rk) die arbeitsgemeinschaft der wiener heimatmuseen hielt mittwoch ihre vierte generalversammlung ab. auf der tagesordnung stand neben den berichten auch die neuwahl des vorstandes, zu dessen vorsitzenden gemeinderat prof. ludwig s a c k m a u e r bestellt wurde. im anschluss daran wurde durch die generalversammlung sodann eine statutenänderung beschlossen, die kuenftighin die fachlich einwandfreie fuehrung der wiener heimatmuseen gewaehrleisten soll.

so wurde unter anderem die magistratsabteilung 10 auf wunsch der arbeitsgemeinschaft im neuen statut als fachliche kontrollinstanz verankert, die darueber wacht, dass wissenschaftlich einwandfreie arbeit geleistet wird. weiters ist in den neuen sätzen festgehalten, dass die arbeitsgemeinschaft als dachvereinigung aller museumsleiter die fuer die wiener heimatmuseen bestimmte subvention der magistratsabteilung 7 erhaelt und diese auf grund fachlich fundierter beschluesse an ihre mitglieder weitergibt. ebenso wird jedes museum einen foerderungsverein erhalten, dessen praesident der jeweilige bezirksvorsteher werden soll. die neuen statuten werden uebrigens auch eine namensänderung mit sich bringen, der zufolge sich die wiener heimatmuseen kuenftighin bezirksmuseen nennen werden. hauptzweck der statutenmaessigen neuordnung wird es vor allem sein, den museen die arbeit zu erleichtern und sie besser gegen die eingriffe von nichtfachleuten zu sichern.

0926

ein ton bringt licht und waerme
sendeanlage in fast jedem umspannwerk - ''tonfrequenz-rundsteuerung''
bringt grosse fortschritte

5 wien, 18.2. (rk) wenn man den radioapparat so einstellt, dass man keinen sender hoert und die groesste lautstaerke einschaltet, dann kann man um 22 uhr einen ton hoeren, der sechs zehntel sekunden dauert. dieser ton kommt nicht von einem radiosender, sondern aus dem naechsten umspannwerk der wiener e-werke. er signalisiert einen wertvollen technischen fortschritt. wenn er zu hoeren ist, schalten sich die elektrischen nachtspeicheroefen und heisswasserspeicher ein.

die nachtstromgeraete stehen von 22 uhr (einige ab 24 uhr) bis 6 uhr in betrieb, also in der zeit, in der sonst am wenigsten strom verbraucht wird. ihre ein- und ausschaltung zur festgesetzten zeit erfolgte frueher durch ein uhrwerk. diese uhren waren stoerungsanfaellig und gingen oft ungenau. ausserdem waren sie auf die vorbestimmte zeit fixiert, eine aenderung dieser zeit - etwa wegen einer stromstoerung - war nicht moeglich.

schon vor mehr als vierzig jahren begann man sich damit zu beschaeftigen, eine zentrale steuerung der nachtspeicheranlagen (zu denen ausser den heizungen auch warmwassergeraete gehoeren) zu entwickeln. mit der realisierung konnte in wien aber erst nach dem krieg begonnen werden. 1957 wurde die erste kleine anlage in betrieb genommen, am 23. dezember 1958, gleichsam als weihnachtsgeschenk, konnte im umspannwerk michelbeuern die erste grossanlage zu arbeiten beginnen. jetzt werden bereits rund 100.000 geraete von 23 sendeanlagen aus gesteuert.

das system ist eine sogenannte ''tonfrequenz-rundsteuerung''. mit einer frequenz von 1050 hertz werden die signale gegeben. bei den nachtspeicherstromzaehlern befinden sich die empfangsgeraete, die aeusserlich einem zaehler aehneln.

die gegenwaertig in betrieb stehenden sendeanlagen befinden sich in fuenfzehn verschiedenen umspannwerken. neun weitere

./.

umspannwerke werden noch mit sendeanlagen ausgestattet, davon fuenf oder sechs noch heuer. die restlichen sieben umspannwerke am suedlichen stadtrand und ausserhalb des stadtgebietes werden derzeit noch nicht in die rundsteuerung einbezogen.

die tonfrequenz-rundsteuerung dient nicht nur der ein- und ausschaltung der nachstromgeraete, sondern auch der ein- und ausschaltung der strassenbeleuchtung sowie von gewerblichen einrichtungen (schaufenster- und reklamebeleuchtungen, baeckereioefen, anlagen keramischer betriebe, futterdaempfer, trockenofen, grosswaeschereien usw.), von kirchenheizungen und von schwimmbekkenheizungen.

die signale werden vom lastverteiler der wiener e-werke ausgeloeset. er hat die moeglichkeit, die vorbestimmten ein- und ausschaltzeiten in gewissem rahmen zu veraendern, wenn dies noetig sein sollte. ein beispiel dafuer: bei manchen fernsehsendungen wird ein ''lichttest'' durchgefuehrt, der einen ploetzlichen, sehr hohen strombedarf verursacht. sollte sich durch eine verzoegerung in der fernsehsendung der lichttest auf einen zeitpunkt nach 22 uhr verschieben, haette der lastverteiler die moeglichkeit, die einschaltung der nachtspeichengerate bis nach dem lichttest zu verschieben und damit eine ueberbelastung des netzes zu vermeiden.

die wiener tonfrequenz-rundsteuerung wurde in enger zusammenarbeit zwischen den wiener e-werken und der oesterreichischen industrie weiterentwickelt. wie schoepferisch diese arbeit war, geht auch daraus hervor, dass mitarbeiter der e-werke drei damit in zusammenhang stehende patente anmelden konnten.

staedtebund-hauptausschuss tagte in salzburg:
zwei neue mitgliedsgemeinden

7 wien, 18.2. (rk) der hauptausschuss des oesterreichischen staedtebundes tagte heute, donnerstag, unter dem vorsitz von buergermeister felix s l a v i k , wien, und buergermeister franz h i l l i n g e r , linz, im schloss mirabell in salzburg. am vorsitzendentisch hatten ferner platz genommen: buergermeister heinrich s a l f e n a u e r , salzburg, stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r , wien, stadtrat und generalsekretaer otto s c h w e d a , wien, und buergermeister hans t i n h o f , eisenstadt. von seiten der stadt wien nahmen auch vizebuergermeister hans b o c k und dritter landtagspraesident karl m u e h l h a u s e r an der tagung teil.

der hauptausschuss beschloss, hirtenberg und schwadorf als neue mitglieder in den oesterreichischen staedtebund aufzunehmen. der buergermeister von st. poelten, s c h i c k e l g r u b e r , wurde zum kassier gewaehlt und damit gleichzeitig mitglied der geschaeftsleitung.

ueber fragen der raumplanung informierte staatssekretaer dr. eugen v e s e l s k y die mitglieder der tagung. ueber die lage auf dem kapitalmarkt sprach der stellvertretende direktor der zentralsparkasse der gemeinde wien, dr. alfons h a i d e n .

raumordnungskonferenz als staendige einrichtung
die erste oesterreichische raumordnungskonferenz, die naechste woche am 25. februar in wien stattfinden wird, soll eine staendige einrichtung werden, betonte staatssekretaer dr. v e s e l s k y in seinem referat vor dem hauptausschuss des oesterreichischen staedtebundes in salzburg. an dieser raumordnungskonferenz werden vertreter des bundes, der laender, der staedte und gemeinden ebenso teilnehmen, wie vertreter der verschiedenen interessengruppen. schon daraus geht hervor, dass man auf kooperation und nicht auf zentralisation wert legt. das raumordnungskonzept soll gemeinsam erarbeitet werden, gleichsam als ueberbau fuer die raumplanung der laender, der gemeinden und der

staedte. als wichtigstes ziel der raumordnungskonferenz gab dr. veselsky die auffassung des bundeskanzlers wieder, den gesamtstaatlichen zusammenhalt zu foedern, die bestehenden wohlstandsgefuelle zu verringern und die entstehung neuer zu verhindern. besonderes anliegen der raumordnungskonferenz wird es sein, das zehnjaehrige investitionsprogramm der bundesregierung mit den investitionsabsichten der laender und staedte abzustimmen.

in einem rueckblick auf die entstehung des gedankens der raumordnung und der raumplanung erinnerte der staatssekretaer an den 'wachstumsfetischismus' der sechziger jahre. die dadurch akut gewordenen umweltprobleme und die verknappung des raumes fuehrte dazu, dass nun wieder eine humanisierende betrachtungsweise im vordergrund steht. es kommt heute darauf an, den knappen raum bestmoeglichst zu verwenden. das problem wurde zunaechst, wie dr. veselsky betonte, auf lokaler ebene erkannt. die raumordnung begann vor allem im bereich der staedte. mitte der fuenfziger jahre befasste man sich erstmals mit regionalplanungen und erst 1965 kam die raumplanung auf nationaler ebene, als ein ministerkomitee fuer raumordnung eingesetzt wurde.

raumplanung sei eine permanente konfrontation mit der zukunft, sagte dr. veselsky abschliessend. es gelte, kuenftige probleme zu erkennen und vorsorge fuer loesungen zu treffen.

zu grosse wuensche an den kapitalmarkt

die fuer dieses jahr zu erwartenden wuensche an den kapitalmarkt werden nicht alle erfuellt werden koennen, stellte der stellvertretende direktor der zentralsparkasse, dr. h a i d e n , in einem referat beim hauptausschuss des oesterreichischen staedtebundes in salzburg fest. es wird moeglich sein, sechs milliarden schilling durch anleihen aufzubringen, die wuensche bewegen sich jedoch in einer groessenordnung von acht milliarden.

mit den wachsenden aufgaben der gemeinden steigt natuerlich auch der finanzbedarf in einem erheblichen mass. ausgaben der oesterreichischen gemeinden machen ungefaehr zehn prozent des bruttonationalproduktes aus. dabei besteht natuergemaess vor allem ein bedarf an langfristigen krediten. fuer die naechsten vier jahre

wird der gesamtbedarf der oesterreichischen gemeinden fuer investitionen mit 44 milliarden schilling auf grund schon beschlossener projekte angenommen, dazu kommen noch 26,5 milliarden fuer wien. 47 prozent dieser summe werden vom kapitalmarkt in form von langfristigen krediten erwartet.

um die grenzen fuer eine moegliche verschuldung der gemeinden klar abstecken zu koennen, wurde eine wissenschaftliche untersuchung in auftrag gegeben, deren ergebnis um die jahresmitte vorliegen wird. diese untersuchung wird den vertretern der gemeinden eine wichtige handhabe fuer ihre entscheidungen bieten. abschliessend gab dr. haiden seiner ueberzeugung ausdruck, dass es so wie in den jahren bisher auch heuer gelingen werde, in gemeinsamen bemuehen zwischen der oeffentlichen hand und den kreditinstituten den finanzbedarf **der gemeinden decken** zu koennen.

1232

weitere 'aufruetzung' der stadtreinigung

2 wien, 18.2. (rk) wie dringend notwendig beim staendigen anwachsen des 'muellberges' ein schritthalten der stadtreinigung ist, zeigte eine debatte im tiefbauausschuss des wiener gemeinderates, wobei zur sprache kam, dass sich bei der muellabfuhr mitunter eine verunreinigung der strasse nicht vermeiden laesst. das ist immer dann der fall, wenn die kuebel ueberfuellt sind und bei der entleerung unrat daneben faellt. um den bedarf der hausverwaltungen jederzeit decken zu koennen, bewilligte der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates soeben sieben millionen schilling fuer die anschaffung von weiteren 17.000 110-liter-ringtonnen samt den dazugehoerigen mauerlaschen und staendern. desgleichen wurden 9,9 millionen schilling fuer den kauf von zehn muellwagen bereitgestellt. die fahrgestelle wird die oesterreichische automobilfabriks-ag liefern, die spezialaufbauten kommen teilweise von der wiener brueckenbau-ag, teils von der mut-maschinen- und transportanlagen ges.mbh. in stockerau.

0923

65. geburtstag von erich nikowitz

4 wien, 18.2. (rk) am 20. februar vollendet der schauspieler prof. erich n i k o w i t z das 65. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, wo er bei ernst arndt schauspielunterricht nahm und 1928 im rahmen der von max reinhardt inszenierten freilichtauffuehrung von buechners ''dantons tod'' fuer den erkrankten hauptdarsteller paul hartmann dessen rolle uebernahm. nach engagements in mecklenburg, neustrelitz und berlin kehrte er in seine vaterstadt zurueck und trat in der folge im volks-theater, im raimundtheater und seit 1941 im theater in der josefstadt auf, dem er seither angehoert. erich nikowitz hat als charakterdarsteller in der gestaltung des ruhigen, ueberlegenen gentleman sowie des skurrilen sonderlings das ihm eigene genre gefunden. neben der ausuebung seines kuenstlerberufes bekundete er auch ein starkes interesse fuer die kulturelle betaetigung. dies fuehrte zu seiner aktiven mitarbeit bei zahlreichen kulturpolitischen aktioenen. so ist es ihm zu danken, dass oesterreich in das internationale theaterinstitut als mitglied aufgenommen wurde und ein eigenes zentrum bildete. nikowitz hat selbst laengere zeit hindurch die sekretariatsgeschaefte des internationalen theaterinstituts gefuehrt.

0928

sechs millionen schilling fuer krankenhauseinrichtungen

8 wien, 18.2. (rk) der gesundheitsausschuss des gemeinderates, der diesmal im psychiatrischen krankenhaushaus in ybbs an der donau zusammentrat, genehmigte donnerstag auf antrag von stadtrat dr. otto g l u e c k den ankauf von unfallbetten und einrichtungen der roentgenabteilung fuer die neue unfallchirurgie im wilhelminenspital. 5,5 millionen schilling sind fuer diese ankaeufer noetig. ausserdem wurden fuer die roentgenabteilung im krankenhaushaus floridsdorf ein bildverstaecker der fernsehleinrichtung um 591.689 schilling und fuer das labor des elisabethspitals ein probenwechsler fuer chemische untersuchungen um 376.000 schilling genehmigt.

1340

wirtschaftsausschuss:

100 millionen fuer inzersdorf

12 wien, 18.2. (rk) gegenseitige versicherungen fuer gute und loyale zusammenarbeit gaben einander donnerstag wirtschaftsausschuss und wirtschaftsstadtrat: ausschuss-vorsitzende maria

h l a w k a begruesste zum ersten mal den neuen stadtrat fuer wirtschaftsangelegenheiten, otto p e l z e l m a y e r .

gemeinderat j e d l e t z b e r g e r (oevp) wurde zum stellvertretenden vorsitzenden des ausschusses gewaehlt.

in der sitzung, die in der baubaracke auf dem areal des grossmarktes inzersdorf stattfand, wurde fuer dieses projekt auf antrag von stadtrat pelzelmayr die baurate fuer 1971 bewilligt: der betrag von 100 millionen schilling wurde freigegeben (gesamtkosten des grossmarktes 478 millionen).

eine begegnung zwischen politik und wirtschaft gab es nach der sitzung: der landesobmann der niederoesterreichischen erwerbsgaertner, k o s a k , dankte dem ausschuss namens aller erwerbsgaertner wiens, niederoesterreichs und des burgenlands fuer die errichtung des blumengrossmarktes inzersdorf. kosak wuerdigte die neue anlage, die nach meinung von experten der modernste blumengrossmarkt europas ist.

1418

preisguenstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 18.2. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 4 bis 5 schilling, karotten 5.50 bis 6.50 schilling, kohlrabi 6 bis 7 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 6 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 6.50 bis 7 schilling, bananen 7.50 bis 8 schilling, griechische orangen 5.50 bis 6 schilling je kilogramm.

1404

rindernachmarkt vom 18. februar

10 wien, 18.2. (rk) unverkauft vom vormarkt: 10 oachsen, 2 stiere, summe 12. neuzufuhren inland: 1 stier, 1 kuh, 2 kalbinnen, summe 4. gesamttauftrieb: 10 oachsen, 3 stiere, 1 kuh, 2 kalbinnen, summe 16. verkauft 1 stier, 1 kuh, 2 kalbinnen, summe 4. unverkauft 10 oachsen, 2 stiere, summe 12.

marktverkehr ruhig.

pferde- und schweinenachmarkt vom 18. februar

11 wien, 18.2. (rk) kein auftrieb.

1409